Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 2 (1789)
Heft: 3

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nachrichten.

Schon lang bewunderte man durchgehends die Predigten berühmter Franzosen, eines Bourdaloue, Massillon rc. als Muster der geistlichen Beredsamkeit; aber man gestuhnd auch zugleich ihre Unbrauchbarkeit für teutsche Volkskanzeln; weil sie zu gedrängt, zu erhaben, zu studiert für unsere Gemeinden wären; — Man ließ sie entweder ganz unbenuzt, oder bewahrte sie als Schäze, auf die das Volk keinen Anspruch hätte; dieser gerechten Klage zu steuren und zugleich den reichen Vorrath dieser Predigten, so wohlfeil als man nur konnte, unserer Geistlichkeit in die Hände zu spielen: besorgte Hundegger in Mindelheim ein Magazin für Prediger von lauter Skeleten oder kurzen Auszügen der Predigten Bourdaloue und Massillons. — Geübte Prediger können dann selbst den Stoff ausarbeiten, populär, brauch = und faßbar für ihr Auditorium machen. Anfänger finden in dieser Sammlung Muster, nach welchem sie ihre Ideen ordnen, arbeiten und sich zu geschickten Rednern umbilden können. In dieser Hinsicht empfahl selbst Sailer in seiner Pastoraltheologie 2ter Band Seite 68 diese Sammlung allen Volkpredigern und besonders jungen Geistlichen als nützlich und brauchbar. Das ganze Werk so bis itzt aus 4 Bänden besteht, kostet 50 Bz. Man kan auch einzelu die Predigten Skelete Bourdaloues oder Massillons, deren jeder aus 2 Bänden besteht, anschaffen; die Skelete Bourdaloues kosten was jene des Massillon 25 Bz. Liebhaber können sich nur in unserer Lesebibliothek anmelden, man wird suchen Sie bestens zu bedienen. Brief und Geld Franco.

Noch ist in unserer Lesebibliothek zu haben: der verlohrne Sohn, ein Trauerspiel in 5 Aufzügen von H. J. Ignaz Zimmermann Professor in Luzern, das Stuck 10 kr. neueste Auflage. Auch Fortsetzung der ernsten Unterredung über den gegenwärtigen Türkenkrieg. St. a 6 kr.

Am verfloßnen Montag hat Jemand ein paar silberne Schuhschnallen verlohren, dem Finder ein Trinkgeld, im Berichtskause zu erfragen.

Es wird zum Kauf angetragen, das zwischen H. Lauper und Bieler in der Vorstadt befindliche Haus. Kauflustige können sich melden bey Buchbinder Voitel.

Jemand verlangt zu kaufen, Wandleuchter.

Jemand verlangt an rechtschaffene und ehrliche Leute so mit keinen Kindern versehen einen Theil einer Behausung um billigen Zins anzuleihen. Im Berichtshause zu vernehmen.

Rechnungstag und Bannung.

Urs Christen Husi Ursen Sohn von Wangen Vogtey Bächburg.

Hans Joggi Hufschmied ab dem Hauenstein Vogtey Gößgen.

Gant.

Antoni Svitz Nicola des Krämers Sohn von Kammers Rohr Herrschaft Flummenthal.

Der Adler, und der Wiedehopf.

Ein Adler, der mit großem Prachte
Dem ältsten Sohne Hochzeit machte;
Lud alle Vögel ein zum Mahl.
Sie kamen auch in großer Zahl,
Und nach sehr freundlichem Empfang
Ward jeglichem sein Sitz und Rang
Vom Adler selber zuerkannt.
Den Platz der Braut zur rechten Hand
Bekam zu aller Vögel Neid
Der Wiedehopf, dieweil sein Kleid
Ins Auge fiel, und seinen Kopf
Ein hocherhabner Federschopf
Wie eine Königskron umschloß,
Die Vögel, welche dies verdroß,
Beschwerten sich, und sagten laut:
Er sitzt mit Unrecht bey der Braut.